

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
II/23

Verantwortliche/r:
Liegenschaftsamt

Vorlagennummer:
233/007/2026

Bericht zur Situation des Wochenmarktes - Antrag der Grünen-Liste-Fraktion Nr. 021/2025 vom 10.03.2025

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	11.02.2026	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der nachfolgende Sachbericht dient zur Kenntnis.

Der Antrag der Grünen Liste Nr. 021/2025 „Bericht zur Situation des Wochenmarktes“ ist hiermit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Im Fraktionsantrag der Grünen Liste Nr. 280/2019 „Bericht zur Situation des Wochenmarktes“ wird der Erlanger Wochenmarkt als „Sorgenkind“ beschrieben. Hiermit verbunden sind Fragen hinsichtlich der aktuellen Situation des Wochenmarktes. Es wird um Auskunft zum aktuell bestehenden Handlungsbedarf, zu Konzepten zur Attraktivitätssteigerung des Marktes, zur Etablierung von Bio-Marktständen sowie zur Gewinnung von Nachfolger*innen gebeten.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

1. Wie stellt sich die aktuelle Situation des Wochenmarktes hinsichtlich Anzahl der Marktstände, Art des Angebotes, Standzeiten und Kundenfrequenzen dar?

Die Anzahl der Marktstände beläuft sich derzeit auf insgesamt 30 Stände mit unterschiedlichen Standtagen. Es gibt Markthändler*innen, die sechs Tage die Woche ihre Waren anbieten, andere sind nur an ein bis zwei Tagen in der Woche vertreten. Der Samstag hat sich als stärkster Markttag herauskristallisiert. Beispielsweise standen im Monat September am Montag 10, am Dienstag 14, am Mittwoch 12, am Donnerstag 17, am Freitag 18 und am Samstag 28 Stände am Wochenmarkt.

Das vielfältige Angebot erstreckt sich von saisonalem Obst/Gemüse über Backwaren, Feinkost bis hin zu Speiseeis. In der Vergangenheit wurden vermehrt Anfragen und Bewerbungen für Imbissstände eingereicht und weniger von den Markthändlern selbst. Da ein Wochenmarkt jedoch für eine regelmäßige Marktveranstaltung steht auf dem frische Nahrungsmittel angeboten werden, ist auf eine begrenzte Anzahl an Imbisswagen zu achten. Derzeit beschränkt sich das Angebot auf Crêpes, Falafel und einen Bratwurststand. Die Qualität steht vor der Quantität.

Die Besucherzahlen gehen erfahrungsgemäß über die Wintermonate zurück. Eine bessere Freqüentierung des Marktes ist alljährlich ab Ostern zu verzeichnen. Der Wegfall von Kurzzeitparkplätzen rund um den Wochenmarkt, bedingt durch einige Baustellen sowie Gebührenerhöhungen der Parkplätze am Großparkplatz, der Fuchsenwiese und dem Theaterplatz verstärken neben dem Wetter nach Aussagen der Markthändler die Situation.

2. In welchen Bereichen wird Handlungsbedarf gesehen?

Handlungsbedarf besteht bei der Infrastruktur, hier insbesondere bei der Stromversorgung. Aufgrund des Alters der vorhandenen Infrastruktur befinden sich insbesondere die elektrischen Einrichtungen in einem stark (ab)genutzten Zustand. Nachdem die Anschlusseinrichtungen in den Bodenschächten starken Umwelteinflüssen ausgesetzt sind, sind die Gehäuse und Anschlusseinrichtungen porös und mechanisch beschädigt, auch halten sich Nagetiere in den Schächten auf. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die elektrische Sicherheit der Anlagen. Hinzu kommt, dass der Wochenmarkt aktuell ausschließlich über Haushaltsstrom verfügt. Einige Händler*innen benötigen für ihren Stand jedoch Starkstrom und können deshalb keinen Stand auf dem Wochenmarkt betreiben. Aufgrund der eingeschränkten Kapazitäten kann deshalb nur eine begrenzte Anzahl an Markthändlern zugelassen werden.

Von Seiten der ESTW wird eine Erneuerung der bestehenden Anschlusanlagen als dringend erforderlich erachtet. Ein entsprechendes Angebot liegt vor. Die Kosten belaufen sich auf ca. 180.000 € brutto. Die Maßnahme soll im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel zeitnah umgesetzt werden.

Des Weiteren gab es von den Markthändler*innen in den vergangenen Jahren vermehrt Beschwerden über Personen(gruppen), die sich lärmend und alkoholisiert am Marktplatz aufhalten. Aus Sicht der Markthändler*innen wird hier Handlungsbedarf gesehen, da die Situation insbesondere durch den Alkoholkonsum eine hohe Belastung für den Wochenmarkt darstellt. Sowohl die Polizei als auch die Ordnungsbehörde wurde mehrmals informiert und es wurde intern um die Prüfung eines Alkoholverbotes am Marktplatz gebeten.

3. Gibt es ein Konzept, um den Wochenmarkt attraktiver zu gestalten?

Nein, aktuell gibt es von Seiten der Stadt Erlangen kein abschließendes Konzept.

Hierzu ist aus Sicht der Verwaltung eine Bestandsanalyse erforderlich, um im Weiteren eine klare Zielsetzung für die zukünftige Ausgestaltung des Wochenmarktes zu formulieren. Dies sollte unter Einbeziehung von Vertreter*innen aus der Verwaltung, Marktbeschickern und Politik erfolgen, um gemeinsam verschiedene Lösungsansätze zu erarbeiten.

Als kurzfristiger umsetzbar wird der Vorschlag erachtet, den Wochenmarkt durch regelmäßige Aktionstage mit abwechslungsreichen Angeboten, in Verbindung mit jahreszeitlichen Themen und verschiedenen Kooperationspartnern attraktiver zu gestalten, um interessierte Besucher*innen jeglicher Zielgruppe zu erreichen. Bei einem regelmäßigen und festgelegten Turnus können sich Händler*innen besser vorbereiten und planen. Besucher*innen werden schneller aufmerksam und die Aktionstage geraten weniger in Vergessenheit.

Von Seiten der Markthändler*innen gingen in der Vergangenheit Anfragen hinsichtlich fester Stände oder Überdachungen ein, damit diese nicht mehr bedingungslos den Wetter- und Witterungsbedingungen ausgesetzt sind. Bislang fand dieser Vorschlag wenig Anklang innerhalb der Stadtverwaltung und wurde nicht weiterverfolgt.

4. Pläne für die Vision eines nachhaltigen Erlangens/kein ausgewiesener Bio-Marktstand vor Ort.

Bei der Platzvergabe am Wochenmarkt werden Bewerbungen mit umweltfreundlichen, ökologisch wertvollen Waren oder Bioprodukten, soweit die personenbezogene Eignung vorliegt, bevorzugt berücksichtigt. Es wird darauf geachtet, dass die Waren selbsterzeugt sind und überwiegend aus der Region stammen. Um den Besucher*innen ein möglichst breit gefächertes Angebot anzubieten, ist dies jedoch nicht zwingend. Etwa die Hälfte der Wochenmarkthändler*innen sind Selbsterzeuger aus der Region. Derzeit sind zwei zertifizierte Händler mit Bio-Waren am Wochenmarkt – ein Standbetreiber, der seit Jahren auf dem Erlangener Wochenmarkt seine Pflanzen bewirbt und seit Anfang April ein zertifizierter Brotstand.

Anbieter*innen mit selbsterzeugter Ware oder Ware aus biologischem Anbau erhalten eine Gebührenermäßigung von 20 %, jedoch sind für den Wochenmarkt Bewerbungen mit Bio-Waren bisher selten.

5. Derzeit gibt es kein Konzept, wie für in Ruhestand gehende Marktbeschicker*innen Nachfolger*innen gefunden werden können.

3. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

Anlagen: Antrag 021/2025 der Grünen Liste

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Haupt-, Finanz- und Personalausschuss am 11.02.2026

Protokollvermerk:

Herr berufsmäßiger Stadtrat Beugel ergänzt die vorliegende Beschlussvorlage mit Ausführungen der Ideenskizze „Qualitätsoffensive Erlanger Wochenmarkt“.

Herr Stadtrat Sauerer (als Antragsteller) lobt die zusätzlichen mündlichen Erläuterungen.

Ergebnis/Beschluss:

Der nachfolgende Sachbericht dient zur Kenntnis.

Der Antrag der Grünen Liste Nr. 021/2025 „Bericht zur Situation des Wochenmarktes“ ist hiermit bearbeitet.

mit 12 gegen 0 Stimmen

Dr. Janik
Vorsitzende/r

Behringer
Schriftführer/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang